

Medikamente für Afghanistan - Hilfe von Schweizer Non-Profit-Organisation

PRESS RELEASE

Genf - 14. Juni 2005

Dramatische Situation: Minimale medizinische Versorgung in Afghanistan

Afghanistan ist nach 23 Jahren kriegerischer Ereignisse eines der ärmsten Länder der Welt. Die medizinische Grundversorgung ist noch immer praktisch inexistent. Selbst Schwerkranke kommen kaum an Medikamente heran und wenn doch, dann nur an gefälschte und meist gefährliche Kopien aus den Nachbarländern. Die Kindersterblichkeits-Rate in Afghanistan gehört mit zu den höchsten der Welt. Viele der Todesfälle stehen im direkten Zusammenhang mit infektiösen Krankheiten. Diese können - aufgrund fehlender Medikamente - nicht behandelt werden.

Unkonventionelles Grossprojekt: Aufbau von Generika-Fabrik in Kabul

Die schweizerische Non-Profit-Organisation "The Business Humanitarian Forum" (BHF) mit Sitz in Genf und Niederlassung in Zürich hat sich zum Ziel gesetzt, die medizinische Versorgungslage in Afghanistan mit einem einzigartigen Grossprojekt zu verbessern. Das BHF hat den Bau einer Fabrik zur Herstellung von Generika (preiswerte Nachahmer-Medikamente) bei Kabul intiiert. Diese wird dereinst rund 45 Mitarbeiter beschäftigen, darunter 15 in Europa geschulte Techniker. Der Spatenstich für die Fabrik erfolgte 2004. Die Bauarbeiten werden Ende August 2005 beendet. Ab kommendem November werden in der Fabrik 16 Medikamente, vor allem Antibiotika, hergestellt. Es handelt sich um Produkte, die die Weltgesundheitsorganisation als "essentiell" klassifiziert. Für das erste Produktionsjahr ist ein Ausstoss von dreihundert bis vierhundert Millionen Kompressionstabletten geplant. Damit kann ein Grossteil der Bevölkerung in und um Kabul mit hochwertigem Qualitätsmedikamenten versorgt werden.

Hilfe zur Selbsthilfe: Fabrik zu 100% in afghanischem Besitz

2002 begann das BHF - zusammen mit den Vereinten Nationen und dem afghanischen Gesundheitsministerium - mit der Suche nach einer geeigneten Trägerschaft. Nach einem langwierigen Selektions-Prozess fiel die Wahl auf Dr. Karim Baz. Der afghanische Arzt ist Hauptinvestor und zukünftiger Direktor der Fabrik. Er selbst trägt mindestens 20 Prozent der Gesamtprojekt-Kosten von beinahe CHF 2.0 Millionen.

Starke BHF-Partner: Wichtige Helfer auf dem Weg zum Erfolg

Aufgrund der eminenten Wichtigkeit und der Einmaligkeit des Projekts - und nicht zuletzt dank der ausgezeichneten Reputation des BHF - haben sich drei starke Partner zur Zusammenarbeit, im Rahmen eines zweijährigen Public-Private Partnerships, mit dem BHF entschieden:

- European Generic Medicines Association (EGA), Brüssel/ Belgien
- Deutsche Post World Net (DPWN), Bonn/ Deutschland
- DEG - Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft GmbH, Köln/Deutschland

Die EGA ist ein Zusammenschluss von mehr als 500 europäischen Generika-Medikamenten-Herstellern in Europa. Die Organisation spendet die nötigen Maschinen für die Herstellung von Generika und zeichnet sich für die Ausbildung der 15 afghanischen Techniker verantwortlich. Zudem wird die EGA der "Baz International Pharmaceutical Company Ltd." die Ingredienzen für die Herstellung der Medikamente während der ersten Produktionsphase kostenlos zur Verfügung zu stellen.

Die DPWN-Tochter DHL übernimmt als Logistik-Spezialistin, neben einem finanziellen Beitrag, vor allem logistische Aufgaben. Sie transportiert die Generika-Produktionsmaschinen per Frachtschiff von den USA nach den Vereinigten Arabischen Emiraten, von wo sie in zwei Spezialflugzeugen nach Kabul geflogen werden. Die Ankunft der Produktionsmaschinen in Kabul ist für Anfang Juli dieses Jahres geplant.

Die DEG, ein Unternehmen der KfW Bankengruppe, finanziert Investitionen privater Unternehmen in Entwicklungs- und Reformländern und setzt sich für den Ausbau privatwirtschaftlicher Strukturen ein, um zu nachhaltigem Wirtschaftswachstum und besseren Lebensbedingungen beizutragen. Die DEG wird - unter anderem - die beachtlichen Transportkosten mitfinanzieren.

Ausgezeichnetes Projekt: Viel beachtete "Swissness" in Afghanistan

Das Projekt rund um die "Baz International Pharmaceutical Company Ltd." hat weitherum für Aufsehen gesorgt: So wurde es am 8. März 2005 an einer Entwicklungshilfe-Konferenz in Bonn vorgestellt. Das Projekt hat im Jahre 2003 ein "Certificate of Recognition" erhalten - im Rahmen des von der Weltbank organisierten Development Marketplace-Wettbewerbs. Es gilt in der Fachwelt als wegweisend, da es mustergültig aufzeichnet, wie private Unternehmen, Nichtregierungs-Organisationen und öffentliche Institutionen im Rahmen von Public-Private Partnerships erfolgreich in Grossprojekten zusammenarbeiten.

Das BHF hat ein innovatives Model für Public-Private Partnerships (PPP) für spezifische Entwicklungsprojekte im Bereich Wiederaufbau des Privatsektors in Nachkonfliktregionen konzipiert. Mehr Informationen zum BHF und dessen Aktivitäten erhalten sie unter: <http://www.bhforum.org/>

END

Kontaktperson für weitere Details:
Brigitte Scherrer, Project Manager, Business Humanitarian Forum (BHF)

e-mail: bscherrer@bhforum.org

Tel.: ++41-(0)43-333 03 62, ++41-(0)78 77 88 2 55